

Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München.

Bilderschatz, klassischer. Hrsg. von F. v. Reber u. A. Bayer. dorfer. 10. Jahrg. 1897/98. 7. Hft. gr. 4°. (6 Taf. m. 1 Bl. Text.) Vierteljährlich bar n. 3. —
Kunst, die, f. Alle. Hrsg. v. F. Pecht. 13. Jahrg. Oktbr. 1897—Septbr. 1898. 7. Hft. gr. 4°. (16 S. m. Abbildgn. u. 4 farb. Taf.) Vierteljährlich bar n. 3. 60

Nationale Verlagsanstalt in Regensburg.

Schäding, O. v.: Auf Rußlands Eisfeldern. Vaterländische Geschichtserzählg. aus dem J. 1812 f. Jugend u. Volk. Mit 1 Titelfilde. 8°. (159 S.) 1. —; geb. in Leinw. 1. 35

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Pöschinger, O. v.: Bismarck-Portefeuille. gr. 8°. (VII, 201 S.) n. 3. —; geb. n. n. 4. —
Schatzkästlein, literarisches. 7. u. 8. Bd. 16°. Geb. in Leinw. à n. 1. —
 7. Zobelitz, H. v. (H. v. Spielberg); Der Riesenwicht. Novelle. (122 S.) — 8. Palmer, L.: Ein frischer Kranz. Gedichte. (XI, 142 S.)

Süddeutsches Verlags-Institut in Stuttgart.

Viedermann, J. P.: Nät för ugnat. Gedichte in Montavoner Mundart. 12°. (XV, 223 S.) Geb. in Leinw. n. 3. —
Greinz, R.: Er ist auferstanden! Sozialer Roman aus dem 20. Jahrh. 8°. (172 S.) n. 2. —

Ernst Wasmuth in Berlin.

Hasak: Das Laubwerk u. der ornamentale Schmuck der Reichsbank zu Köln a. Rh. gr. Fol. (20 Lichtdr.-Taf. m. 1 Bl. Text.) Nebst Texttheil: Wie schafft man Ornamente? Sonderabdruck des Vorwortes. gr. Lex. = 8°. (25 S. m. Abbildgn. u. 2 Lichtdr.-Taf.) In Mappe, Text kart. n. 25. —

George Westermann in Braunschweig.

Storm's, Th., sämtliche Werke. Neue Ausg. 18. Bg. gr. 8°. (4. Bd. S. 177—240.) bar n. —. 50

W. Witte in Leobschütz.

Luft, R.: Die Verordnungen des kgl. Landrathsamts, der Polizeibehörde u. der städtischen Behörden zu Leobschütz m. kurzen Erläuterungen. 8°. (VIII, 224 S.) Geb. in Leinw. n. 3. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- Abel & Müller in Leipzig.** 9580
 Freimaurerzeitung (M. Zille). 52. Jahrg.
- Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung in München.** 9577
 Busch-Postkarten. 20 Karten. 1 M.
- Braun & Schneider in München.** 9576
 Fliegende Blätter. 108. Bd. 6 M 70 J.
- J. Engelhorn in Stuttgart.** 9580
 de Amicis, Liebe und Gymnastik. (Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek. 14. Jahrg. Bd. 11.) 50 J; geb. 75 J.
- W. Geinßus Nachfolger in Bremen.** 9577
 Milch-Zeitung. 27. Jahrg. 1898. Viertelj. 2 M.
- J. G. Ed. Heitz (Heitz & Mündel) in Straßburg.** 9578
 Heitz-Zaretzky, die Kölner Büchermarken. Subskriptionspr. 30 M.
- Ed. Link, Verlag in Düsseldorf.** 9580
 Internationaler Artistenkalender 1898. 2 M.

Nichtamtlicher Teil.**Ein buchhändlerisches Vertriebsmittel zugleich als illustriertes Litteraturblatt.**

Die Industrie- und Handelsgesellschaft M. O. Wolff in St. Petersburg und Moskau hat sich ein Hausjournal unter dem Titel „Известия“*) (Nachrichten) beigelegt, als dessen Aufgabe im Programm bezeichnet wird, »dem russischen lesenden Publikum die Möglichkeit zu geben, alles zu verfolgen, was auf dem Gebiete der Litteratur und der Wissenschaft vorgeht, es mit den hervorragenden Erscheinungen der litterarischen und wissenschaftlichen Welt bekannt zu machen, das Interesse für Bücher im weitesten Sinne des Wortes zu fördern, sowie dieses Interesse nach Möglichkeit zu wecken«.

Die »Nachrichten« sollen in erster Linie natürlich ein Organ für die eigenen Verlags- und Sortimentsunternehmungen der Firma sein und vor allem eine fortlaufende Bibliographie der wichtigeren neuen Erscheinungen der russischen und ausländischen Litteratur geben, wie ähnliche Unternehmungen schon vielfach bestehen. Aber die Herausgeber haben sich gesagt, daß mit der nackten Bibliographie, namentlich in Rußland, ein ausreichendes »Interesse« nicht zu erwecken und auf die Dauer zu erhalten ist; deshalb suchen sie ihrem Unternehmen durch Beifügung von Abhandlungen und Abbildungen zugleich einen litterarisch-artistischen Charakter zu geben, und wenn sich die folgenden Nummern auf dem Niveau halten, das die vor kurzem erschienene 1. Nummer

*) Der volle Titel lautet: „Известия книжныхъ магазиновъ Товарищества М. О. Вольфъ, С.-Петербургъ-Москва. Иллюстрированный библиографический журналъ. Год I, No. 1, 1 октября 1897 года. (Nachrichten der Buchhandlungen der Gesellschaft M. O. Wolff in St. Petersburg und Moskau. Illustriertes bibliographisches Journal. Jahrg. I, No. 1. 1. [13.] October 1897.)

einnimmt, so läßt sich erwarten, daß das Unternehmen beim Publikum gute Aufnahme finden wird.

Der erste Artikel der vorliegenden Nummer beschäftigt sich mit der Frage der Errichtung einer freien, jedermann zugänglichen Universität und weist darauf hin, daß eine solche Universität thatsächlich schon längst bestehe, und zwar in der Litteratur: »die Lehrstühle dieser freien Universität sind die Bücher, und ihre zahllosen Dozenten — die Verfasser dieser Bücher.« Es müsse nur rationell gelesen werden, nach einem bestimmten, dem Bildungsgrad eines jeden angepaßten System. In Westeuropa und Amerika hätten sich daher in neuerer Zeit Vereine, Kommissionen u. s. w. gebildet, die durch Angabe der geeigneten Bücher den Weg zeigten, wie man durch systematische häusliche Lektüre den Kreis seiner Bildung erweitern könne. Dabei seien diese Angaben auf drei Kategorien von Lesern berechnet: 1. auf solche, die überhaupt keine Möglichkeit gehabt hätten, eine regelmäßige mittlere Schulbildung zu erlangen; 2) auf solche, die die Mittelschule absolviert, aber keinen höheren Unterricht erlangt hätten; 3) auf solche, die zwar einen höheren Unterricht genossen hätten, aber wünschten, ihre Kenntnisse durch Lektüre aufzufrischen, Lücken in ihrer Bildung auszufüllen und neue Kenntnisse auf ihnen bisher unbekanntem Gebieten zu erwerben.

Der zweite Artikel unter dem Titel »Freunde des russischen Buches« giebt eine Lebensskizze des Direktors der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg A. F. Bytschkow (mit dessen Porträt), verfaßt von P. P. Roschtschin. Bytschkow, gegenwärtig 79 Jahre alt, ist ein Mann von in Rußland feltener Rüstigkeit. Der Bibliothek gehört er seit 1843 als Beamter an, ihr Direktor ist er seit 1882. Der Verfasser sagt von ihm: »Bytschkow liebt die Bücher mit der Liebe eines Bibliothekars, nicht für sich selbst; er möchte jedem die Möglichkeit geben, alle Bücher im größten Umfang zu benutzen,